

Bericht des Aufsichtsrats



DR. SIEGFRIED JASCHINSKI
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde zur Optimierung der Organisation des Unternehmens und seiner Abläufe ein umfassendes Effizienzprojekt aufgesetzt, das die laufenden Kosten mittelfristig um rund 50 Millionen Euro senken soll (Effizienzprojekt FIT). Darüber hinaus legte Heidelberg die Schwerpunkte seiner Unternehmensstrategie auf den Aufbau neuer digitaler Geschäftsmodelle sowie den Ausbau der technologischen Führerschaft durch Portfolioerweiterungen in wachsenden Märkten wie dem Verpackungs- und Etikettendruck, dem Digitaldruck, bei ausgewählten Verbrauchsmaterialien und bei Software – auch durch gezielte Akquisitionen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Übernahme des Europageschäfts mit Lacken und Druckchemikalien von Fujifilm in der Region EMEA zu sehen. Mit der Übernahme expandierte Heidelberg im attraktiven Wachstumssegment der Verbrauchsmaterialien. Die Transaktion war ein weiterer Schritt bei der Umsetzung der Wachstumsstrategie des Unternehmens hin zu einem für die spezifischen Kundenbedürfnisse entwickelten bereichsübergreifenden Gesamtangebot und soll zudem Heidelbergs Marktposition für Lacke und Drucksaal-Chemikalien weiter ausbauen.

Weiterhin hat das Unternehmen die docufy GmbH in Bamberg übernommen. docufy ist Hersteller professioneller Softwarelösungen für die technische Dokumentation und erster Anbieter von Multi-Level-Dokumentation. Diese Akquisition ergänzt das Portfolio des Geschäftsbereichs Heidelberg Digital Platforms, der IT-Lösungen für die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen in der Konstruktion, Produktion und im Service innovativer Hightech-Produkte bietet.

Ein weiterer Schritt in die digitale Zukunft war der Abschluss erster Verträge nach dem neuen Subskriptionsmodell. Die erfolgreiche Markteinführung dieses neuen Geschäftsmodells ist ein weiterer wichtiger Baustein, um die künftigen Wachstumsziele zu erreichen.

Heidelberg hat sich darüber hinaus auch im Bereich der Leistungselektronik und Elektromobilität positioniert. Die Heidelberg »Wallbox«, eine Ladeeinrichtung für Elektrofahrzeuge, wurde erfolgreich auf Industriemessen vorgestellt. Sie ist gleichermaßen attraktiv für Automobilhersteller, Einzelhandelsketten und Endverbraucher. Dieses Angebot soll schrittweise ausgebaut werden.

Zudem hat Heidelberg mit der »Heidelberg Digital Unit« ein neues Kompetenzzentrum für digitales Marketing und E-Commerce gestartet, wodurch unter anderem die E-Commerce-Umsätze in den nächsten Jahren deutlich gesteigert werden sollen.

Des Weiteren hat Heidelberg im März 2018 eine neue syndizierte Kreditlinie zu verbesserten Konditionen mit seiner Bankengruppe vereinbart. Mit einem auf 320 Millionen Euro erhöhten Volumen und einer Laufzeit bis März 2023 verschafft sich Heidelberg finanzielle Flexibilität und langfristige Planungssicherheit. Der neue Rahmen eröffnet zudem die Möglichkeit, Teile der Unternehmensanleihe vorzeitig zurückzuzahlen – und so die Zinskosten weiter zu senken – und mit weiteren strategischen Akquisitionen die digitale Transformation und das Wachstum voranzutreiben.

Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2017/2018 kontinuierlich überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir haben uns dabei stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher oder mündlicher Form über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten informiert. Dazu gehören namentlich die Planung, die Unternehmensstrategie, wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns und die damit verbundenen Chancen und Risiken sowie Compliance-Themen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat fortlaufend und detailliert über die Umsatz-, Ergebnis-, Beschäftigungs- und Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie über die Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Mit allen vorgenannten Themen hat sich der Aufsichtsrat nach seiner Unterrichtung eingehend befasst und auseinandergesetzt. Insbesondere haben wir alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich intensiv mit dem Vorstand erörtert und geprüft. Daneben haben sich der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss in ihren Sitzungen und gesonderten Besprechungen intensiv mit sonstigen wesentlichen Angelegenheiten des Unternehmens befasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen aktuelle Themen beraten. Als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich in laufendem Kontakt mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden und habe mich mit ihnen über wesentliche aktuelle Fragen und Entwicklungen des Unternehmens ausgetauscht. Schwerpunkte waren dabei das Effizienzprojekt FIT und das Subskriptionsgeschäftsmodell. Über wesentliche Erkenntnisse haben die Vorsitzenden von Aufsichtsrat beziehungsweise Ausschüssen spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. Vor diesem Hintergrund war der Aufsichtsrat jederzeit rechtzeitig in alle Entscheidungen mit wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft sowie den Konzern eingebunden und hat diese vor ihrer Umsetzung überprüft.

Die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter haben bei Bedarf die Tagesordnungspunkte der Aufsichtsratssitzungen in getrennten Vorgesprächen beraten. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Kein Aufsichtsratsmitglied hat nur an der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, oder weniger teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse betrug im Geschäftsjahr 2017/2018 nahezu 100 Prozent.

Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Fokus der Beratungen des Aufsichtsrats standen Fragen der Strategie, des Portfolios und der Geschäftstätigkeit der Heidelberger Druckmaschinen AG. Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur.

Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen des Plenums des Aufsichtsrats statt. Insbesondere möchte ich dabei die folgenden Themenschwerpunkte hervorheben:

In seiner Sitzung am 1. Juni 2017 beschäftigte sich der Aufsichtsrat wie in jeder Sitzung des Berichtsjahres mit der Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftslage. Außerdem hat der Aufsichtsrat den Konzern- und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016/2017 nach Vorstellung und Diskussion des Berichts des Abschlussprüfers gebilligt und folgte damit der Empfehlung des Prüfungsausschusses. Er verabschiedete auch

die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2017. Des Weiteren berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Sitzungen vom 4. und 31. Mai 2017 und der Vorsitzende des Personalausschusses über die Sitzung am 1. Juni 2017.

Die Sitzung vor der Hauptversammlung am 27. Juli 2017 diente der Vorbereitung derselben. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat die Beauftragung der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017/2018. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete über die Sitzung vom 26. Juli 2017. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit einer Satzungsänderung (Streichung der Ermächtigung zum Bedingten Kapital 2012 aufgrund des Zeitablaufs).

Als Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 24. November 2017 ließ sich der Aufsichtsrat nach der Darstellung der aktuellen Geschäftslage über die Sitzungen des Prüfungsausschusses am 7. November 2017, des Strategieausschusses am 23. November 2017 und des Personalausschusses am 24. November 2017 informieren und diskutierte mit dem Vorstand das Konzept der möglichen Refinanzierungsalternativen, darunter auch die oben erwähnte neue Kreditlinie. Des Weiteren stellte der Aufsichtsrat die Zielerreichung der im Jahr 2015 festgelegten Geschlechterquote und legte das neue Ziel für den Vorstand bis 2022 fest. Auch verabschiedete er die Entsprechenserklärung 2017, wobei er sich zuvor mit den Kriterien für die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats befasst und ein sogenanntes Kompetenzprofil beschlossen hatte. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat nach ausführlicher Diskussion und auf Basis einer entsprechenden Empfehlung die Neufassung der mehrjährigen variablen Vergütung (LTI) für den Vorstand. Die Neufassung trat nach Diskussion der neuen Regelung mit dem Vorstand einschließlich der jeweils notwendigen Vertragsanpassungen mit Wirkung zum Berichtsjahr in Kraft (vgl. Vergütungsbericht Seite 54 ff). Der neuen syndizierten Kreditlinie haben wir sodann im schriftlichen Umlaufverfahren am 20. März 2018 zugestimmt.

Die letzte Aufsichtsratssitzung des Berichtsjahres am 27. März 2018 hatte die aktuelle Geschäftslage und die Planung für das kommende Geschäftsjahr und die Projektion für die Folgejahre zum Gegenstand. Der Aufsichtsrat nahm die vorgelegte Planung zustimmend zur Kenntnis. Zudem wurde der Aufsichtsrat über die Sitzungen des Prüfungsausschusses am 6. Februar 2018 und des Personalausschusses vom 27. März 2018 und über den neuen Geschäftsverteilungsplan informiert.

Ein weiteres Thema, zu dem wir uns in dieser letzten Sitzung des Berichtsjahres intensiv beraten und einen Beschluss gefasst haben: die Beauftragung der Schuh & Co. – an der ein Mitglied unseres Aufsichtsrats als Gesellschafter beteiligt ist – im Rahmen eines Entwicklungsprojekts mit unserer Tochtergesellschaft Heidelberg Web Carton Converting GmbH. Schuh & Co. soll mit seiner Expertise für strategisches und operatives Komplexitätsmanagement hierbei methodisch und inhaltlich unterstützen. Wir haben uns von Umfang, Qualität und Wettbewerbsfähigkeit des Angebots im Zuge einer Ausschreibung überzeugt. Wir stellten ferner fest, dass es sich bei dieser stark technisch geprägten Komplexitätsberatung nicht um übliche Kontroll- und Beratungstätigkeiten eines Aufsichtsratsmitglieds handelt; zudem war Herr Prof. Dr. Schuh in diese Beratung persönlich nicht involviert.

Corporate Governance

Die Corporate Governance des Unternehmens war regelmäßig Gegenstand der Beratungen im Aufsichtsrat, ebenso die im Jahr 2017 überarbeiteten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Über die Corporate Governance des Unternehmens und diesbezügliche Aktivitäten des Aufsichtsrats informiert Sie außerdem der Corporate-Governance-Bericht. Diesen finden Sie im Internet auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter »Unternehmen > Über uns > Corporate Governance«.

Arbeit in den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sechs Ausschüsse eingerichtet, die ihn in seiner Arbeit unterstützen:

- Vermittlungsausschuss ➤ Prüfungsausschuss ➤ Personalausschuss
- Präsidium ➤ Nominierungsausschuss ➤ Strategieausschuss

Die sechs Ausschüsse des Aufsichtsrats bereiten Entscheidungen des Plenums vor und beschließen in Angelegenheiten, die ihnen zur Entscheidung übertragen sind.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über ihre Tätigkeit informiert. Die Zusammensetzung der Ausschüsse ist im Anhang dargestellt.

Im Berichtsjahr 2017/2018 tagte der Personalausschuss dreimal. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren neben der turnusgemäß angestandenen Wiederbestellung und Vertragsverlängerung von Herrn Kaliebe um weitere drei Jahre Vergütungsfragen, insbesondere die Neufassung der mehrjährigen variablen Vergütung sowie sonstige Sachverhalte, die die ehemaligen und aktuellen Vorstandsmitglieder betreffen. Der Prüfungsausschuss hielt fünf reguläre Sitzungen ab. Er überprüfte quartals- und anlassbezogene Fragen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur Risikoberichterstattung des Unternehmens. Gemeinsam mit dem Abschlussprüfer befasste er sich ferner intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie den Quartalsabschlüssen, den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Besonderheiten im Einzel- und Konzernabschluss. Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren unter anderem: die Liquiditätssituation des Heidelberg-Konzerns und die Refinanzierung, die Entwicklung der Kapitalstruktur (Eigen- und Fremdkapital), die Integration neu erworbener Aktivitäten (zum Beispiel docufy GmbH) sowie die Auswirkungen aus der Neuorientierung und Weiterentwicklung der Geschäftsfelder, die neuen Regelungen zur Umsatzrealisierung, das Risikomanagement, das interne Kontroll- und Revisionssystem sowie die Compliance, die Umsetzung und Auswirkungen der Portfolio- und Restrukturierungsmaßnahmen, die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen, das Beteiligungscontrolling und die Absatzfinanzierung.

Der Strategieausschuss tagte einmal und befasste sich mit der strategischen Ausrichtung des Bereichs Sheetfed sowie dem Eigenkapital und dem Finanzrahmen. Zudem beschäftigte er sich mit dem Effizienzprojekt FIT und dem neuen Subskriptionsgeschäftsmodell. Der Nominierungsausschuss tagte einmal und hielt am 18. Mai 2017 eine außerordentliche Sitzung ab, in der er sich mit der Besetzung des freien Aufsichtsratsmandats beschäftigte. Das Präsidium trat nicht zusammen. Auch der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Am 27. Juli 2017 hat die Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer gewählt. Diese hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017/2018, den Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht des Heidelberg-Konzerns geprüft und jeweils mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Unverzüglich nach ihrer Aufstellung wurden dem Aufsichtsrat der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht für die Gesellschaft sowie der Lagebericht für den Heidelberg-Konzern vorgelegt. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Berichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratssitzung am 5. Juni 2018 zur Verfügung gestellt. Die Wirtschaftsprüfer, die die Prüfungsberichte unterzeichnet haben, nahmen an der Beratung des Aufsichtsrats teil. Sie berichteten

in der Sitzung über die Ergebnisse ihrer Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess vorliegen; sie standen den Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung, um Fragen zu beantworten. Ferner informierte der Abschlussprüfer über von ihm zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachte Leistungen und bestätigte, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen. Der Bericht des Abschlussprüfers enthält keine Vermerke oder Hinweise auf etwaige Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex. Am 4. Juni 2018 hat der Prüfungsausschuss in der Aufsichtsratssitzung vorgeschlagen, den Jahresabschluss festzustellen und den Konzernabschluss zu billigen. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft und den Lagebericht des Heidelberg-Konzerns geprüft und akzeptiert. Damit haben wir dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse zugestimmt, den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss zum 31. März 2018 gebilligt.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen AG hat es eine personelle Veränderung aufseiten der Anteilseigner gegeben. Durch gerichtliche Bestellung mit Wirkung vom 23. Mai 2017 wurde Herr Oliver Jung zum Aufsichtsratsmitglied bestellt und in der Hauptversammlung vom 27. Juli 2017 für die Regeldauer von fünf Jahren in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat wird auch zukünftig das Unternehmensinteresse und die langfristige Entwicklung der Gesellschaft fest im Blick behalten und sich für ihr Wohl einsetzen.

Dank des Aufsichtsrats

Mein besonderer Dank für die geleistete engagierte Arbeit gilt auch in diesem Jahr den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Heidelberg sowie deren Vertretern im Aufsichtsrat, in Betriebsräten und im Sprecher-ausschuss.

In meinen Dank mit einschließen möchte ich ausdrücklich auch die Mitglieder des Vorstands und die Führungskräfte, die Heidelberg wieder zu einem gesunden und nachhaltig profitablen Unternehmen entwickelt haben. Abschließend möchte ich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, meinen Dank für Ihr Vertrauen in das Unternehmen und die Aktie der Heidelberger Druckmaschinen AG aussprechen.

Wiesloch, im Juni 2018

FÜR DEN AUFSICHTSRAT



DR. SIEGFRIED JASCHINSKI

Vorsitzender des Aufsichtsrats